

УТВЕРЖДАЮ

Заместитель Министра образования
Республики Беларусь

Р.С. Сидоренко

2017



Klasse 10
Variante 1

SCHRIFTLICHE ARBEIT

1. Setzen Sie passende Präpositionen ein.

Während in Lateinamerika und Asien immer mehr Leute 1) _____ die Städte gehen, zieht es jedes Jahr mehr und mehr Deutsche 2) _____ das Land. Warum? Geht es diesen Leuten 3) _____ bessere Bedingungen 4) _____ ihr Leben oder ihre Arbeit? Ob das Landleben einem gefällt oder nicht, hängt 5) _____ erster Linie 6) _____ den Erwartungen ab, die man hat. Viele behaupten, auf dem Land fehlt es 7) _____ Vergnügungsmöglichkeiten wie Kinos, Theatern etc. Die Landbewohner klagen 8) _____ das Fehlen dieser Einrichtungen jedoch nicht: sie verfügen 9) _____ verschiedenste Freizeitmöglichkeiten, 10) _____ denen die Stadtbewohner nur träumen können. Wanderwege, Skipisten usw. liegen direkt 11) _____ der Haustür. Die Dörfer riechen schon lange nicht mehr 12) _____ Kühen und Mist, niemand ärgert sich 13) _____ schlechte Luft. Die Eltern müssen sich nicht so sehr 14) _____ ihre Kinder ängstigen, die draußen spielen. Und jeder hält vermutlich Natur und Luft auf dem Land 15) _____ gesünder. Trotzdem schrecken viele Stadtbewohner 16) _____ einem Umzug aufs Land zurück. Sie möchten sich am Wochenende nicht nur 17) _____ Spaziergänge beschränken. Sie zweifeln 18) _____ der Idylle des Landes und denken 19) _____ die Nachbarn, die jeden Schritt verfolgen und nur zu oft 20) _____ andere spotten.

2. Vervollständigen Sie die Sätze. Gebrauchen Sie die Verben in der angegebenen Form.

<i>Das Präsens</i>		
1. Der Junge	den Koffer	wegstoßen
2. Der Koffer	die Treppe	hinunterstürzen

<i>Der Imperativ</i>		
3. Laura,	etwas Leichteres	sich anziehen
4. Kinder,	auf die Klausur	sich vorbereiten
<i>Das Perfekt</i>		
5. Das Bein		schwellen
6. Mit diesem Mann	Gregor	sich unterhalten
<i>Das Präteritum</i>		
7. Er	ein Auge	zukneifen
8. Wir	es ihm nie	verzeihen
<i>Das Passiv</i>		
9. Alle Kisten	schon	aufheben
10. Die Verunglückten	ins Krankenhaus	einliefern

3. Ordnen Sie die Gegenteile einander zu.

1. ernst	a) gelassen
2. zornig	b) unterwürfig
3. arrogant	c) auffällig
4. unscheinbar	d) heiter
5. aufbrausend	e) ausgewogen
6. beherrschend	f) lebhaft
7. ruhig	g) liebenswürdig
8. unverschämt	h) bescheiden

1. ___ 2. ___ 3. ___ 4. ___ 5. ___ 6. ___ 7. ___ 8. ___

4. Wie heißt das mit einem Wort? Finden Sie das nötige Wort im Kasten und schreiben Sie es im Plural.

akademischer Grad	◆	Beruf	◆	Säugetier	◆	Bauwerk
◆ Getreide	◆	Gewässer	◆	Gewürz	◆	Nationalität
Insekt	◆	Kraut	◆	Medikament	◆	Naturwissenschaft
		Sternzeichen	◆	Himmelskörper		

1. Altenpfleger, Fahrlehrer und Notar sind _____.
2. Brücke, Burg und Wolkenkratzer sind _____.
3. Stausee, Bach und Teich sind _____.
4. Marienkäfer, Ameise, Hummel sind _____.

5. Zimt, Pfeffer und Kümmel sind _____.
6. Dill, Schnittlauch und Basilikum sind _____.
7. Salbe, Hustensaft und Tabletten sind _____.
8. Bachelor, Magister und Doktor sind _____.
9. Biologie, Chemie und Physik sind _____.
10. Hafer, Roggen und Weizen sind _____.
11. Planet, Mond, Sonne sind _____.
12. Wassermann, Fische, Zwillinge sind _____.
13. Portugiese, Marokkaner, Neuseeländer sind _____.
14. Wal, Maulwurf, Nilpferd sind _____.

5. Sehen Sie sich die Bilder an und ergänzen Sie die festen Redewendungen.

1.



Der Kaufmann ist bei dem Konkurs seiner Firma noch mit einem blauen _____ davon gekommen.

2.



Auf einmal hat er den _____ unter den Füßen verloren.

3.



Werfen Sie all Ihre Sorgen und Probleme über _____!

4.



Herr Humbert schmiert seinem Direktor _____ um den Mund.

5.



Der Zeuge steckt mit dem Angeklagten unter einer
_____.

6.



Der Koch mag seinen Kellner nicht. Er wirft ihm
ständig _____ zwischen die Beine.

7.



Die beiden beschlossen, das _____ zu
begraben.

8.



Er ist seiner Mutter wie aus dem _____
geschnitten.

6. Drücken Sie den Sinn der Wortverbindung in einem Satz aus.

M u s t e r: die Abfahrt des Zuges – Der Zug fährt ab.

die Lösung des Problems – Das Problem wird gelöst.

die Besserung des Wetters – Das Wetter bessert sich.

1. die Steigerung der Preise _____.
2. der Vortrag des Mannes _____.
3. das Ende des Schuljahres am 31. Mai _____.
4. die Ablehnung des Vorschlags _____.
5. der Beginn der Ferien _____.

6. die Verarbeitung des Textes _____.
7. die Verlangsamung des Tempos _____.
8. die Durchführung der Prüfung _____.
9. die Rückkehr des Freundes _____.
10. das Auftreten der Symptome _____.

7. Lesen Sie den Text „Klassenkampf“. Wählen Sie das Wort, das in den Textinhalt passt.

1. a. Richtung b. Lehranstalt c. Weise d. Schulé
2. a. alle b. keiner c. etwas d. jede
3. a. reichen b. einfachen c. ländlichen d. handwerklichen
4. a. fiel durch b. war versetzt c. reichte d. mangelte
5. a. plötzlich b. keinesfalls c. trotzdem d. erstaunlicherweise
6. a. einverstanden b. voreingenommen c. unzufrieden d. vorwurfsvoll
7. a. Jahresabläufen b. Jahresabständen c. Jahresdistanzen d. Jahreszeiten
8. a. amüsan b. erfreulich c. schwierig d. locker
9. a. wichtig b. ausdrücklich c. wählerisch d. glücklich
10. a. sortiert b. assoziiert c. studiert d. diskutiert

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____

6. _____ 7. _____ 8. _____ 9. _____ 10. _____

Klassenkampf

Meistens lässt sich nicht so einfach sagen, warum ein Leben in die eine oder andere (1) gelaufen ist. Aber manchmal, zum Beispiel bei meinen Freunden Jürgen und Max, kann man dies doch ganz gut festmachen.

Die beiden waren Schulkameraden von mir, richtige Freunde. Es war der letzte Tag der Grundschule. Wir standen mit unseren Zeugnissen das letzte Mal zu dritt in dem Schulhof, und (2) dachte an eine ewige Trennung.

Jürgen und Max kamen beide aus so genannten (3) Verhältnissen. Unser Klassenlehrer fand, dass sie nicht auf das Gymnasium, sondern lieber auf die Hauptschule gehen sollten. Ihr Notendurchschnitt (4) zwar gerade noch, aber insgesamt seien sie zu wenig lernbereit und zu unreif. Die Mutter von Jürgen ging daraufhin zu dem Lehrer in die Sprechstunde und teilte ihm mit, ihr Sohn wird (5) aufs Gymnasium gehen, und zwar „komme, was wolle“. Der Vater von Max, ein Landwirt, war (6) mit der Hauptschule, sein Sohn sollte was Richtiges lernen, eine Lehre machen und später dann auf dem Hof mitarbeiten.

So also trennten sich die Wege. In immer größeren (7) habe ich Max manchmal getroffen. Er machte den Hauptschulabschluss, eine Tischlerlehre. Doch nach einer Zeit, so etwa nach einer Stunde, wurden unsere Gespräche immer ein wenig (8). Wenn er sich nach meinem Leben erkundigte – Studium, Journalistenschule – hatte er plötzlich einen anderen Blick und sagte: „Ja, dein Leben, das ist halt was anderes.“ Und nie vergaß er nachzufragen, wie es dem Jürgen so geht. Abgebrochenes Studium, anderes Studium, auch abgebrochen, sagte ich, dann eine Schauspielschule, keine feste Stelle... Ja, fügte ich hinzu, besonders (9) ist er nicht.

Es gibt tausende solcher Geschichten, wie die meiner Freunde. Der letzte Tag in der Grundschule, die große Wendemarke – bis dahin sind alle Kinder gleich, dann wird (10).